

Montags demonstrieren!

2. Oktober: bundesweite Demo in Berlin

Proteste in die Betriebe tragen

Hartz IV bedeutet Armut für Arbeitslose und ist ein Angriff auf alle Beschäftigten: Mit Billigjobs und Arbeitszwang kommen Löhne und Gehälter enorm unter Druck. Gleichzeitig legen die Arbeitgeber ihre Horrorkataloge auf. Ihre Drohungen: Arbeitszeitverlängerungen, Lohnraub und Arbeitsplatzvernichtung.

Schluss damit, die Krise des Kapitalismus auf dem Rücken von ArbeitnehmerInnen auszutragen!

Wir fordern:

- ⇒ **Rücknahme der Agenda 2010**, der Hartz-Gesetze und des gesamten Sozialkassenschlags
- ⇒ Kampf der Arbeitslosigkeit statt den Arbeitslosen: **Arbeitszeitverkürzung** bei vollem Lohn- und Personalausgleich zur Verteilung der vorhandenen Arbeit auf alle, für ein massives staatliches **Investitionsprogramm**, finanziert durch die Profite der Banken und Konzerne.

Deshalb:

- **Montags demonstrieren**
- **2. Oktober: bundesweite Demonstration in Berlin**
- **Proteste steigern: Für einen eintägigen Generalstreik in Deutschland.**

Denn: Gegen diese Pläne zur Senkung des Lebensstandards der Masse der Bevölkerung zugunsten der Profite der Banken und Konzerne hilft kein einzelner Protest mehr. Dagegen hilft nur die geballte Kraft: Gemeinsamer Widerstand ist nötig.

Doch aus Rücksicht auf ihre Parteifreunde in der Regierung nutzen die DGB-Spitzen die Kampfkraft ih-



rer Organisationen nicht. Sie rufen weder offensiv zu Montagsdemos auf noch wollen sie sich an den Protesten am 2. Oktober beteiligen.

Um die Gewerkschaftsspitze zu umfassenden Protest- und Streikmaßnahmen gegen Hartz IV und die anstehenden Angriffe zum Beispiel bei VW, Opel und im öffentlichen Dienst zu zwingen, ist Druck von unten nötig: Es geht darum:

- ↳ bei Vertrauensleuten, Betriebs- und Personalräten Druck zu machen für Aktionen zur Unterstützung der Montagsdemos: Mittagspausenaktionen zur Information über die Bedeutung von Hartz IV gerade auch für Beschäftigte, über die Agenda 2010 usw.

↳ das zu verbinden mit einer umfassenden betrieblichen Mobilisierung für den 2. Oktober: die Gewerkschaften müssen vor Ort unter Druck gesetzt werden, Busse usw. zu organisieren. Geschieht dies nicht, muss das angeprangert und mit anderen AktivistInnen, Gewerkschaftslinken und Arbeitslosen-Inis selbst Abhilfe geschaffen werden.

- ↳ Ziel muss sein, zur Not auch ge-

gen den Willen der Gewerkschaftsspitzen abteilungsweise, betriebsweise, stadt- und landesweit Streiks von unten durchzusetzen, um die Arbeitgeber und ihre Regierungen in Bund und Ländern zurück zu schlagen und den Druck für bundesweite Aktionen und Streiks zu erhöhen.

- ↳ hierfür müssen sich gewerkschaftliche und betriebliche AktivistInnen vernetzen: Schlagkräftige Zusammenschlüsse von aktiven KollegInnen müssen aufgebaut werden.

Damit können die Gewerkschaften von unten wieder aufgebaut, die heutige Führung herausgefordert und die Interessen der KollegInnen verteidigt werden.

Montagsdemos in Berlin

18h, Rotes Rathaus

**Veranstaltung der
SAV in Kreuzberg-
Neukölln:**

**Hartz & Agenda
stoppen!**

Mi, 22. 9, 19 Uhr

**Falkentreff, Admiralstr. 17,
Nähe U-Bahnhof Schönleinstraße**

SAV **Sozialistische
Alternative**

© (030) 24723802 ★ info@sav-online.de ★ www.sozialismus.info

ViSdP: Stephan Kimmerle, c/o SAV, Littenstr. 106 / 107, 10179 Berlin